

Das ist los am Wochenende

Die Fasnet ist vorbei
– Ruhe kehrt einAm Wochenende hat man die Wahl:
in die Ausstellung oder in die Natur?

Von Wiebke Kahns

Vorgestern noch wurde an vielen Orten fröhlich und laut gefeiert, jetzt ist wieder Ruhe eingekehrt. Dass am kommenden Wochenende die Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden in unserer Region überschaubar sind, mag auch an den Faschingsferien liegen.

Im Galeriesverein **Leonberg** läuft zurzeit die Ausstellung „Five Miles Out“ mit Arbeiten von Florina Leinß. Die Arbeiten der Stuttgarter Künstlerin haben einen Bezug zu unserer Alltagswelt, und so findet insbesondere das Digitale Eingang in ihre Kunst. Wer mehr darüber erfahren und einen Zugang zu ihren Werken bekommen möchte, der sollte die Führung am Sonntag um 15.30 Uhr besuchen.

In der Alten Apotheke in **Ditzingen** steht am Samstag um 19.30 Uhr das Wohnzimmerkonzert „Fremde Federn“ mit Jonathan Böttcher auf dem Programm. Es ist eine Hommage an den Liedermacher Reinhard Mey, ergänzt durch Gitarrenkompositionen von Böttcher. Bekannte Lieder werden dabei zu hören sein.

Wen es eher in die Natur zieht, dem sei eine Wanderung mit der Ortsgruppe Leonberg und Eltingen der Naturfreunde empfohlen. Der Treffpunkt ist am Sonntag um 9.30 Uhr am Bahnhof Leonberg. Von dort geht es mit der S-Bahn nach Zuffenhausen. Die Wanderung führt dann durch den Nördlichen Stadtpark zum Feuerbacher Höhenweg. Nach der Mittagseinkauf geht es weiter bis zur Fasanerie.

Wer in der und für die Natur aktiv werden möchte, der sollte beim Winterschnittkurs Obstbau am Sonntag, von 10 bis 12 Uhr auf dem Baumpatengrundstück des Obst-, Garten- und Weinbauvereins Eltingen-Leonberg im Gewinn Heumaden in Leonberg mitmachen. Der Schnitt von Obstgehölzen im Garten oder auf der Streuobstwiese stellt immer wieder eine Herausforderung dar. Muss ich überhaupt schneiden – und wenn ja, was muss weg? Unter fachkundiger Anleitung bekommen die Teilnehmer Tipps und die Anwendung der speziellen Werkzeuge wird erklärt.

Die Vogel- und Naturfreunde in **Merklingen** laden bereits am Freitag, um 19.30 Uhr im Sängerkreis Merklingen zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Angesprochen sind dabei Menschen, die sich für Umwelt- und Naturschutz in und um Merklingen interessieren und wissen wollen, was sie dazu beitragen können. Die Vogel- und Naturfreunde berichten am Abend unterhaltsam über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr und geben einen Ausblick auf die Veranstaltungen in diesem Jahr.

Schneiden oder nicht schneiden – und wenn ja, wie.
Foto: Jürgen BachAbgeordneter in der
Bürgersprechstunde

LEONBERG. Am Donnerstag, 15. Februar, sind die nächste Bürgersprechstunde des direktgewählten Bundestagsabgeordneten des Landkreises Böblingen, Marc Biadacz, in Leonberg statt. Der CDU-Bundestagsabgeordnete, der in Böblingen geboren und zur Schule gegangen ist, will zu dieser Gelegenheit die Anliegen, Anregungen, Ideen und Kritik der Bürgerinnen und Bürger im direkten Gespräch anhören.

Die Bürgersprechstunde startet um 16 Uhr und findet in der Bäckerei Sehne, Gleiwitzer Straße 2, in Leonberg statt. Eine Anmeldung ist erforderlich und für Kurzentschlusene unter der Telefonnummer 07051/4293949 oder per E-Mail an marc.biadacz@bundestag.de möglich. red



Mutter-Tochter-Duo: Heidi (rechts) und Trick (links) sind dieser Tage viel an der Würm unterwegs.

Foto: Annette Frühau

Weil der Städter Störche: Heidi ist zurück

Am Wochenende ist die Störchin zurückgekommen – einen Monat früher als im vergangenen Jahr. Die frühe Ankunft deutet laut Storchbetreuerin Sabine Holmgeirsson darauf hin, dass die Störchin zum Überwintern wahrscheinlich in Europa geblieben ist.

Von Annette Frühau

An den Anblick des Storches entlang des Sägewegs hat man sich inzwischen gewöhnt. Egal ob bei Schnee oder Eis: Trick, die einzige Überlebende der im vergangenen Jahr geborenen Storchendrilla, hat ihre Heimat in ihrem kurzen Storchleben noch nie wirklich verlassen. Wahrscheinlich tat sie dem ein oder anderen Spaziergänger leid, wenn sie im kalten Nass über die Wiesen und Felder entlang der Würm gestakst ist. Seit Samstag ist Trick aber nicht mehr alleine, zumindest im Moment. Denn Heidi ist zurück – sie hatte im vergangenen Jahr gemeinsam mit Storch Leon die Storchendrillinge ausgebrütet. „Eigentlich kommen die Männchen zuerst zurück“, erzählt Sabine Holmgeirsson, die sich im Naturschutzbund Weil der Stadt (Nabu) um die Weiler Störche kümmert. „Mittlerweile treffen allerdings bei etwa einem Drittel der Brutpaare die weiblichen vor den männlichen Störchen ein“, fügt sie hinzu. Gemeinsam mit ihrem Sohn hat sich Holmgeirsson Anfang des Jahres zur Storchbetreuerin weitergebildet. Neben den Nestern in Weil der Stadt kümmert sie sich künftig

STORCHENBEOBACHTER WERDEN

App Wer Trick – und jetzt vielleicht auch Heidi – in der freien Wildbahn beobachten will, findet den aktuellen Standort der Storchtochter über die App „Animal Tracker“. Auf der Karte ist auch verzeichnet, wo sich Trick in den vergangenen zwölf Monaten überall aufgehalten hat. Besonders weit ist sie nicht gekommen – ihr weiteste Ausflug führte sie nach Eberdingen. she

Trick flög nicht gen Süden.
Foto: Annette Frühau

auch um die Storchennester im Landkreis Ludwigsburg. Zu ihren Aufgaben gehören Nestpflege, Datenerhebungen, und nicht zuletzt das Ablesen der Ringe, um die Störche zu identifizieren.

An der Ringnummer hat Holmgeirsson Heidi gleich erkannt. „Die Störchin wird sich nun in der Umgebung umschauen und eventuell mit der Ausbesserung des Nests beginnen“, vermutet Holmgeirsson. Möglich sei aber auch, dass sie noch einmal verschwinde. Dabei könne es durchaus vorkommen, dass sich die Störchin mit einem anderen Männchen paart und nicht auf Leon wartet. Storch Leon wurde 2020 in Knittelsheim in Rheinland-Pfalz geboren. Dort bekam er den Namen Leon. Mit seiner ersten Partnerin, die die Weil der Städter Bürgerinnen und Bürger passenderweise Leonie getauft haben, zog er 2022 auf dem Storchenturm ein. Im letzten Jahr passierte dann die filmreife Wendung: Nachdem ein fremdes Storchpaar nach Weil der Stadt geflogen kam, lieferte sich Leon mit dem Männchen einen Kampf um das Nest, ging als Sieger hervor – und tauschte dabei noch seine Partnerin aus.

Die neue Storchendame an seiner Seite taufte Sabine Holmgeirsson aufgrund ihrer

Schweizer Herkunft kurzerhand Heidi. Das Leben im Horst auf dem Storchenturm ist abwechslungsreich, vor allem was die Störchinnen betrifft. „Heidi ist sehr früh zurück, sodass man davon ausgehen kann, dass sie entweder in Spanien, beispielsweise in Saragossa, oder in Südf frankreich überwintert hat“, vermutet die Storchbetreuerin. „Von Zentralspanien bis zu uns nach Deutschland brauchen die Vögel etwa acht Tage.“

Das Leben im Horst auf dem Storchenturm ist abwechslungsreich, vor allem was die Störchinnen betrifft.

Letzte Woche konnte man auch bei Hehl am Rhein über 40 Störche beim Einflug von Richtung Frankreich beobachten. Da das Wetter im Süden mit Temperaturen über 20 Grad sehr warm ist, haben sich die Vögel früh im Jahr auf den Rückflug gemacht. Auch die Störche aus Afrika sind seit Mitte Januar wieder auf ihrem Weg zurück in die Heimat. In der Keplerstadt heißt es abwarten und schauen, was sich in den nächsten Wochen bei den Störchen abspielen wird.

Den Umständen entsprechend zuversichtlich

Trotz großer Unsicherheiten blickt die Kreissparkasse Böblingen „vorsichtig optimistisch“ in die Zukunft. Neubau in Leonberg wächst.

Von Julika Wolf

Hohe Energiekosten, Inflation, Fachkräftemangel, Regulierungen und Bürokratie. Dazu noch der Krieg in der Ukraine, der in Israel und Gaza und die Spannungen zwischen China und Taiwan. Krisen über Krisen, die die Wirtschaft einschränken – und somit auch dem größten Geldinstitut im Kreis Böblingen zu Denken geben.

Doch trotz der schlechten Lage zeichnet die Kreissparkasse Böblingen bei ihrer Bilanzpressekonferenz z kein ganz düsteres Bild. Ja, die Zeiten seien von Veränderung und Unsicherheit geprägt, sagte Vorstandsvorsitzender Michael Fritz. Trotzdem habe es das Institut gut durch das Jahr 2023 geschafft. Einen Erfolg verzeichnet Fritz etwa bei der Anzahl der Girokonten: Das Plus von gut 4000 Konten im vergangenen Jahr bestätigte die Sparkasse in ihrem Gespräch. „Wir begreifen jeden Euro, der bei uns liegt, als Vertrauen“, sagt Fritz.

Insgesamt wuchs die Bilanzsumme leicht, von 10,9 auf 11,1 Milliarden. Auch der Wertpapierbestand der Kunden bei der Sparkasse nahm um eine knappe halbe Milliarde zu, auf 2,8 Milliarden. Wenn man bedenke, wie schnell Kunden Geld auch entziehen können, wenn sie das Vertrauen verlieren –

wie im vergangenen Jahr bei der Schweizer Bank Credit Suisse gesehen – könne sich das sehen lassen, so Fritz.

Die Zinswende hat dazu geführt, dass Kunden jetzt wieder Zinsen für das Geld bekommen, das auf ihrem Konto herumliegt – endlich, denn seit Jahren hatte es dafür nichts gegeben. „Darauf hat das Schwabland gewartet“, sagt Fritz. Vorstandsmittglied Oliver Braun geht davon aus, dass die Zinsen im Laufe des Jahres wieder sinken – in dem Fall „dürfte es auch zu einer freundlichen Entwicklung der Aktienmärkte kommen“.

Sorgen bereitet der Immobilienmarkt: Viele Menschen können sich ihr eigenes Haus nicht mehr leisten, weil die Zinsen für Kredite ungefähr dreimal so hoch sind wie früher. Sowiesso ist der Wohnraum im Landkreis Böblingen weiter knapp – und deshalb noch teurer. Bei Bestandsgebäuden habe „eine gewisse Preiskorrektur stattgefunden“. Viele Bauträger planen deshalb derzeit nur kleinere Vorhaben oder mit neuen Konzepten, etwa mit kompakteren Wohnneheiten.

Ein großes Problem sei auch die Unsicherheit in der Politik, sagt Vorstandsmittglied Markus Linha. Viele würden sich fragen, ob sie Zuschüsse oder Förderungen denn auch wirklich bekommen – Stichwort Heizungsgesetz. Da sei man auch in der Be-



Der Vorstand: Markus Linha, Michael Fritz und Oliver Braun.

Foto: Kreissparkasse Böblingen

ratung inzwischen vorsichtig geworden.

Und auch bei den Unternehmen schlage die Unsicherheit durch. Viele würden auf Sicht fahren. „Es wird nur die stotternde Maschine ausgetauscht“, sagt Linha. An größere Investitionen binden sich viele nicht. „Viele Unternehmer sind derzeit noch zu frieden, allerdings verstärken sich die Sorgen“, sagt Linha. Ein Gartenbauer habe ihm erzählt, sein Auftragsbuch sei bis Mitte des Jahres voll – früher sei er aber für anderthalb Jahre ausgebuht gewesen. Wo es geht, versuchen Firmen, ihre Lager aufzufüllen. Auch für den Fall, dass Lieferungen schwieriger werden. Die Kreissparkasse ist trotzdem „vorsichtig optimistisch“ für das kommende

Jahr. „Wir stellen uns aktiv diesen Herausforderungen“, sagt Fritz.

Und die Sparkasse selbst? Die investiert massiv, etwa in moderne Standorte. In Leonberg entsteht in Zentrum ein zeitgemäßer Direktionsneubau. Im Frühjahr wird am Rande der Altstadt Richtfest gefeiert.

In Böblingen sollen noch unsanierte Teile der Zentrale angegangen werden. Filialen und Zusammenlegungen von Filialen sind in nächster Zeit keine geplant. Auch auf digitale Infrastruktur setze man. Das zeige sich bei der neuen Sparkassenkarte, die auch im Ausland einsetzbar sei. Zudem fördert die Sparkasse Projekte im Landkreis – 2023 mit 1,7 Millionen Euro.

